



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Historia Von dem heiligen Leyden Christi Deß unsterblichen Gottes im sterblichen Leib

Stanyhurst, Wilhelm

Kempton, 1678

§. 1. Christus wird für den Rath der Juden geführt.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-50878](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-50878)

nicht mehr durch ein Spiegel im Dunckeln / sondern
von Angesicht zu Angesicht sehen / vnd also seelig
seyn werden.



Das vierde Capitel.

Was sich mit Christo in dem Rath der Juden zugetragen.

I. I.

Christus wird für den Rath der
Juden geführt.

Pf. 1. v. 1.

D Er heilige David spricht Seelig ist der
Mensch / der nicht abgetrerten ist in
dem Rath der Gottlosen. Was
sollen dann wir thun / die wir heut
nichts anders zu handlen haben / als vom Rath der
Gottlosen? Aber man hat sich nichts zu fürchten
wann man ein gute Meinung vnd Besach hat / in
solchen Rath zu gehen. Wir wollen darzu gehen
nicht denselben gut zu heissen / sonder zu verfluchen.

Von diesem Rath schreiben die heiligen Euan-
gelisten also: Da es nun Tag war / hielten alle
Matt. 27. v. 1. Hohenpriester vnd die Aeltesten des Volcks
Marc. 15. v. 1. einen Rath über Jesum / wie sie ihn zum
Luc. 22. v. 66. Tode überantworteten. Laßt vns von den
ersten

ersten Worten diser Beschreibung anfangen. Als es Tag war. Was ist das für ein Tag? Es ist ein gar grosser vnd fürnehmer Tag / vnd der allerfürnehmste vnter allen / welche von Erschaffung der Sonnen gewesen seynd / vnd künsttig seyn werden. Ein solcher Tag / daß Christus niemalen einen traurigern / vnd die Welt niemalen einen frölichem gehabt hat. Dahero wird recht gesagt: Als es Tag ward: Dann dises ist der Tag / den der HERR gemacht hat. Es ist ein Tag guter Botschafft / denen in der Vorhöll gefangenen Altvätern / denen in der Welt sich befindenden Menschen / denen seligen Geistern in dem Himmel. Es ist ein Tag des Heyls / heller vom Tode des Erlösers / als vom Liecht der Sonnen. Es ist derjenige Tag / welchen der König der Ewigkeit / der vnsterbliche / vnsehbare vnd einige GOTT / vor allen Tagen / Zeiten vnd Jahren von Ewigkeit / in seinem grossen Register der Zeiten bestimbt hat / als den allerheiligisten Tag / voller Geheimnissen / Wunderwercken vnd seltsamer vnnatürlicher Sachen / in welchem das allervollkommniste Werck der Erlösung der Welt durch den Tod Gottes hat müssen vollbracht werden. Es ist derjenige Tag / nach welchem der Sohn Gottes / der von Ewigkeit in der Schoß des Vatters geböhren / in der Zeit aber im Leib der Mutter empfangen worden / allezeit verlangt hat / vnd da Er ihn gesehen / vor Freudten auffgesprungen ist.

*Psal. 117.
v. 24.
4. Reg. 7.
v. 26.
2. Cor. 6.
v. 2.*

Als



Als derohalben diser Tag kommen war / saten
sich die Aeltesten des Volcks / vnd hielten Rath
über **IESU** / wie sie ihn zum Todt überant-
worteten.

O ihr vnweise Rathgeber ! vmb was habe
euch in dem Rath versamblet ? Was für ein
Rath habt ihr nârrische Leuth gehalten ? Habt
niemalen in der Schrift gelesen ? Es ist kein
Weisheit / kein Verstand / kein Rath worden
den **HERRN**. Von diesem Rath der Juden

Prov. 21.
v. 30.

Pf. 2. v. 2.

redet der heilige David also : Die Könige im
Land seynd beyeinander gestanden / vnd die
Fürsten seynd zusammen kommen wider
den **HERRN** / vnd wider seinen Gesalb-
ten.

Die Die-
ner Got-
tes werde
vñ jeder
man ver-
folgt.

Allda mercke einen Puncten / welchen / daß er ge-
wahr seye / die Erfahrung mit sich bringet. So bald
jemand Christo will nachfolgen / so bald er ihm
nur Gedancken macht / daß er ein bessers vnd voll-
kommners Leben annehmen wölle / gleich im Anfang
desselben stehen alle wider ihn auff / welche eines an-
dern Willens / vñnd ihm in seinem Vorhaben vn-
gleich seynd / die Hausgenossen / die Bekandte / die
Blutsfreund / die Landsleuth / die Frembde / die Ver-
derfacher / vnd welche alles anstifften vnd auffstifften
die Teufel selber. In diesem Fall / zweifelt nicht
es kommen in der Höll alle Teufel zusammen / vñ
halten Rath / daß sie dich zum Todt überantworten
vñnd in das ewige Verderben stürzen / vñnd halte es
für gewiß / daß auß Antrib der Teufel etliche mit
Verrug / etliche mit Scheltworten / etliche mit Ver-

Verpottungen / etliche mit falscher vnd gestellter
 Lieb/etliche mit verdichter Bosheit / nicht wenig mit
 angenommener Freundschaft / ihrer vil mit Vor-
 wendung der Religion vnd geistlicher Sachen / dir
 ein Krieg vnd Streit machen werden. Eine wer-
 den sagen / weil dein abnehmender Stamm auff dir
 allein bestehe / so werde dein ganges vrates vnd vor-
 nehme Geschlecht mit dir vntergehen. Andere wer-
 den dir fürwerffen / du sehest ein Stab deß Alters
 deiner Mutter oder deines Vatters : die Eltern in
 so hohem Alter Hülff- vnd Trostlos verlassen / seye
 vnmenschlich. Etliche werden etwas glimpffigers
 reden / vnd mit den Apostlen sagen : *Waz zu die-
 ner dise Verschwenderey.* Für wen solle ein
 so fürtreffliches Ingenium , ein so herrliche Art
 eines jungen Menschen / ein so vornehme Adels-
 person in ein Kloster eingesperrt vnnnd verborgen
 werden ? Soll man dann ein so grossen Schaden
 dem gemeinen Wesen zufügen / wegen eines ei-
 nigen Klosters Nutzbarkeit ? Dergleichen vnd vil
 anders werden dir deine Widersacher fürwerffen/
 vnd wird dich niemand darwider beschützen vnd frey
 machen. Aber halte dich in diser Gelegenheit
 mannhafft / vnnnd laß dich nicht ein Haar breit von
 der Beständigkeit abreiben. Der Anstifter diser
 verfolgung ist der leidige Sathan/der ganz schwach
 vnd krafftlos ist ; wie er dann von Christo / wel-
 chem du nachzufolgen begehrest / so wol geschlagen
 als überwunden worden. Was fürchtest dann ?
 Soll diser durch das Ereus Christi schon niderge-
 schlagne Mörder mehr Arglistigkeit vnnnd Stärke
 haben/

*Matt. 26.
v. 8.*

*In Er-
wählung
eines
Ständes
muss man
keinen
Mensch-
lichen re-
spect ha-
ben.*

2

haben/dir zu schaden / als GOTT Weisheit hat / die
Fürsorge zuthun / oder Macht vnd Kraft dir zu
helffen / vnd beizustehen / auß dessen Eingebung ein
newes Leben an die Hand zunehmen / dir fürgenom-
men hast? O JESU! der boshafftigen Rath-
schlag fürchte ich nicht / wann du mein Rathgeber
bist. Ich weiß / daß du von Ewigkeit mit dem
Vatter vnd H. Geist Rath gehalten hast über mein
ganzes Leben / vnd über meines Lebens Ordnung.
Was du in demselben geheimen Rath von mir be-
schlossen / auß was für ein Weeg du mich zum him-
lischen Vatterlandt führen wollest / was für einen
Wind ich erwöhlen solle / daß ich zu dem erwünsch-
ten Stadt komme / was für einen Lauff ich verrich-
ten solle / damit ich das auffgesetzte Kleinod erlange
weil ich dieses alles nicht weiß / so bitte ich dich be-
müthiglich / daß du mirs durch dein Göttliche Ein-
gebung offenbaren wollest.

Ich bin gänglich entschlossen / deinem Willen
nachzukommen. Willst / daß ich dir für einen
Soldaten diene? gib mir das Wort / laß die Trum-
mel rühren / richte den Fahnen auff. Willst / daß
ich studiere? ich bin zufriden / sag: komb her / ich
will ich kommen. Willst / daß ich einen Dienst an-
nehme? ich erwarte deinen Befelch / sag: thue dies
ses / so will ichs thun. Willst / daß ich einen Ar-
beiter abgebe in deinem Weingarten? siehe / ich
bin da / schicke mich. Willst mich zu Hoffen-
ben / zu Marck / zu Feld / bey einem Handwerck / zu
einem Geistlichen Orden / in der Einsamkeit? Mein
Hertz ist bereit O GOTT / mein Hertz ist
bereit.

Psal. 56.
v. 6.

beret. Aber nach welchem Wind ich den Sägel
 auffspannen: wohin ich meinen Lauff richte: was
 ich für einen Weeg nehmen soll / stehe ich an / ich
 weiß: vnd schwancke mit meinen Gedancken hin
 vnd her. Was ich thun soll / weiß ich nicht. Ja
 ich weiß / was ich thun will. Damit ich nicht ei-
 nen solchen Fehler begehe / der nicht mehr kan gebes-
 sert werden / so will ich mich ganz auff den Boden
 nider werffen / vnd dich O GOTT als den aller-
 besten Rathgeber auff das allerdemüthigist bitten
 vnd anrufen / auch nicht ehe auffhören zu bitten /
 als ich verstehen werde / was ich thun solle: *Aff 9. v.*
 was willst / daß ich thun solle: *3. Er 6.*

¶ 2.

Er wird gefragt / ob Er Christus
 seye?

Die Nacht war schon vergangen / der *Rom. 13.*
 Tag aber herbey kommen. Auß Be- *v. 12.*
 feuch dessen / welcher sein Sonn laßt *Mat. 5.*
 auffgehen über die Gute vnd über die Bö- *v. 45.*
 se. Die Sonn war zu Jerusalem auffgangen /
 welche nach sechs Stunden mitten im Tag wider-
 umb hat müssen verfinstert werden. Vnd sihe /
 sie haben auch bey scheinender Sonnen / bey anbre-
 chenden Tag die Werck der Finsternuß nicht abge-
 sezt / weil sie warhafftig dem Lichte feind waren:
 Dann es samblerten sich die Aeltesten des *Luc. 22.*
 Volcks / die Hohepriester vnd Schrifftge- *v. 66.*
 lehrte / vnd führeten ihn hinauff für ihren
 Rath

Q. ij

Rath